

Intelligenzblatt

J U R

vereinigten Ofner und Pesther Zeitung.

Nro 88.

Donnerstag, den 4. November

1841.

3.)

Besonders gute Schnupftabake,

welche nach Façon der k. k. Hainburger Fabrik gekeimt sind, und genannten k. k. Kabinetts-Erzeugnissen in jeder Hinsicht gleich kommen, empfehlen im Großen und Kleinen zu den billigst festgesetzten Preisen, so auch alle Sorten der beliebtesten ungarischen Rauchtabake und Cigaren

Christoph Martiny et Sohn,

Tabak-Fabrikanten, unter dem Schilde: „zum Holländer“
auf dem Sebastian-Platz in Pesth.

1

In Hartleben's Buchhandlung in Pesth
in der Balznergasse, im Walthier'schen Hause, ist zu haben:

Hydrotherapie

oder

die Kunst,

die Krankheiten des menschlichen Körpers,
ohne Hülfe von Arzneien,

durch Dät, Wasser, Schwitzen, Luft und Bewegung zu heilen und
durch eine vernünftige Lebensweise zu verhüten.

Ein Handbuch für Nichtärzte

v o n

Carl Munde.

8-vo 43 Bogen auf Maschinenvellinpapier.
Geheftet 2 fl. 48 kr. C. M.

Von demselben Verfasser ist so eben erschienen:

Die Gräfenberger

Wasserheilanstalt

und die

Prägnirische Curmethode.

Nebst einer Anweisung,

die am häufigsten vorkommenden Krankheiten, als: Gicht, Rheu-
matismus, Scrofeln, Syphilis, Hämorrhoiden, Fleber, Entzün-
dungen, Influenza und eine Menge chronischer und acuter Uebel,
durch Anwendung des kalten Wassers mit Schwitzen, nach der Grä-
fenberger Curmethode gründlich zu heilen.

Ein Handbuch

für diejenigen, welche nach Gräfenberg oder irgend einer andern Kalt-
wasseranstalt zu gehen oder auch die Cur zu Hause zu gebrauchen ge-
sonnen sind, so wie für alle Kranke, die gesund werden, und für Ge-
sunde, die es bleiben wollen.

Fünfte vermehrte Auflage.

8-vo 26 Bogen auf Maschinen-Vellinpapier.
Geheftet 1 fl. 20 kr. C. M.

Gewölb-Veränderungs- Anzeige.

Franz Löschingen, bürgerl. Herren-Kleidermacher in Pesth,
dankt innigst für den ihm seit mehreren Jahren zu Theil gewordenen
Bulpruch, zeigt ergebenst an, daß er sein Gewölb aus dem Paradies
nächt dem weißen Schiff in das gräf. Teleki'sche Haus, Nro 655
auf dem Servitenplatz verlegt habe, empfiehlt sich dem hohen Adel,
dem löbl. k. k. Militär und der verehrten Bürgerschaft mit allen
Gattungen Herren-Kleidern, die er nach den neuesten Pariser- und
Wiener-Journalen verfertigt, macht die billigsten Preise und verspricht
die prompteste Bedienung.

Die unterzeichnete Buchhandlung empfiehlt sich zu Bestellungen auf:

Johann Heinrich Jung's
genannt Stilling.

sämmtliche Werke.

Neue vollständige, durchaus verbesserte Ausgabe
mit großer Schrift.

Den ersten Band (Subscriptionpreis nur 1 fl. 30 kr. C. M.)
theilt sie gerne zur Einsicht mit.

Kilian et Comp. in Pesth,
Balznergasse im v. Parkfrieder'schen Hause.

4

Echt ausländischer

Schnupftabak,

darunter die vorzüglichste und beliebteste Sorte „Bahia“ in 1 Pfund
und ½ Pfund Paquets, ferner: Natchitoches-, Havan-
nah- und Carotten-Rappés in Flaschen; Rappé d'
Holland, Hamburger-, Cardinal-, Sansouci-,
Mops doppel-, Pariser- de Robillard- et St.
Omer Rappés, dann Macuba et Marocco feine
Schnupftabake in Staniol, sind neu angekommen und
zu haben bei

Jos. Medetz et Comp.

„zum türkischen Kaiser“ Balznergasse in Pesth. 1

(3)

Weine in Bouteillen

des Vereins zur Bekanntmachung echt ung. Weine, so wie auch
gleiche Gattung, als: Neszmélyer, Magyarater, Badatsouer, Som-
lóer, Bakater, Detsch, Pellesder, Steinbrucher, Sárar,
Wáler, Erlauer, Ofner, Szexarder, Villáner, Elmerwels, sind
zu den festgesetzten Preisen zum Verkauf in Commission bei

J. Appiano,

Josephplatz, Ege. v. Almási'schen Hause.

3.

Rowland's Macassar-Öl,

das Fläschchen à 3 fl. C. M.,

ein untrügliches Mittel den Haarwuchs zu befördern;

Rowland's Kalydor,

ein ausgezeichnetes Schönheits-Mittel das Fläschchen à 5 fl. C. M.
dann die neuesten englischen fashionablen Parfums sind so eben direct
von London bei Gefertigtem angekommen, und empfiehlt sich zu ge-
neigtem Zuspruch

Pesth, November 1841.

Erabenster

M. Lueff,

Schiffgasse „zur Minerva.“ 1

3.)

Neues Etablissement.

S. J. Wanke,

Handelsmann in Pesth, Franziskaner-Platz Nro 467, empfiehlt
sein wohlfortirtes Lager von Uhrbestandtheilen, Maschinen für Uhr-
macher, Gelb-Beiter und andere Künstler, dann Werkzeugen für
dieselben, für Bildhauer, Claviermacher, Tischler, Drechsler, Speng-
ler, Schlosser, wie für alle andere Metall- und Holzarbeiter.

2

Schmuck, Gold-
hren, dann aus
vergleichen beste
durch öffentliche
sein werden.

n, als mit an-
nur auf drei
November 1841
-ten November

aatpapiere und
st, auf sechs
ember 1841
ken angesehen,

ter nachstehen-
n unterlassener
ole nach Abzug
schnisse gemäß,
esamit's - Bet-
und der Amts-

Die Ver-
fallzeit ist

Den
13. Mai
1842.

Pesth. Sonntag den 7. November 1841
wird in den kön. städt. Redouten-Sälen

ein großer Masken-Ball

abgehalten werden.

STRAUSZ

mit seinem großen Orchester aus **Wien** wird persönlich die Musik dirigiren.

Es ist mir gelungen, den **König aller Walzer-Componisten**, den berühmten Kapellmeister **Strausz** aus **Wien** für den, Sonntag den 7. November in den königl. Redouten-Sälen abzuhaltenen großen **Masken-Ball** zu gewinnen. Dieser berühmte **Walzer-Heros**, der nicht nur der Liebling der **Wiener** ist, sondern mit seinem Zauberbogen in **Paris** die leichtfüßigen **Franzosen**, wie auch in **London** die **Britten** electrifizierte, wird mit seinem ganzen Orchester am 5. November in **Pesth** eintreffen. Große **Wohlthunungen** sind getroffen, und **Alles** wird aufgeboten, um ein, den **Wünschen** mehrerer verehrten **Gäste** entsprechendes glänzendes **Ball-Fest** zu arrangiren. Es macht seine höfliche **Einladung**

Carl Emmerling.

Eintrittskarten zu 1 fl. Conv. Münze sind bis zum Balltage Mittags im Gasthof „zum Jägerhorn“, dann in **Ofen** in der **Speccel-Handlung** des Herrn **Grosz** zu bekommen. — Abends an der **Casse** ist das **Entrée** 1 fl. 20 kr. Conv. Münze.

Fertige Meßkleider,

zu den billigsten Preisen, nebst einer Auswahl von schweren **Seiden**-, **Silber**-, und goldreichen prachtvollen **Kirchenstoffen** zu **Ornamenten**; von **Damasten** auf **Fahnen**; wie auch von ganz schweren **violetten** und **carmoisins** **Gros de Naples**, **Moirés** und **Bürtel-Bändern**, sind zu bekommen in der

Seiden- und Mode-Waaren-Handlung des Franz Kav. Hirsch

in **Pesth**, in der **Walzner-Gasse**, „zum **Hirschen**“ allwo auch alle beliebigen **Bestellungen** auf jede Art **Kirchen-Ornamente**, **Himmeln**, **Infuln**, **Velum**, **Rochetten**, **Biret's**, **Bahrtücher**, **Alben**, **Speisebeuteln**, **cc. cc.**, auf das **Schnelleste** und **Billigste** zu verfertigen angenommen werden.

Vorläufige Anzeige!

In Folge allerhöchsten Orts erlangten **Privilegiums** zeigen wir hiemit dem verehrungswürdigen **Publikum** an, daß mit dem
1ten Jänner 1842

eine neue belletristische Zeitschrift, unter dem Titel:

Der Ungar,

herausgegeben und redigirt von

Hermann Klein,

täglich eine Nummer, **Sonn- und Feiertage** ausgenommen, in der elegantesten Ausstattung erscheint und **Abends** ausgegeben wird. **Prospekt** und **Probeflättchen** sollen in **Bälde** über **Tendenz** und **Plan** dieses **Journal's** Ausführlicheres melden. **Vorläufig** nur die **Anzeige**, daß sich diesem **Unternehmen** die bedeutendsten in- und ausländischen **Notabilitäten** angeschlossen, und daß wir unsern **Landmann**, den **Dichter Carl Beck** als **Hauptmitarbeiter** gewonnen haben.

Zugleich sind wir in die Lage versetzt, die beizugebenden **Costüme**, **Genre**-, **national-characteristische Volksbilder** und **Portraits** bedeutender **Personen**, vor **Allem** aber die **Modebilder** mit einer in **Ungarn** bisher **unerreichten Eleganz** und **Schnelligkeit** zu liefern. Der **Preis** dieser **Zeitschrift** ist für **Pesth** und **Ofen** **ganzjährig** mit **täglicher** **Zusendung** 10 fl., **halbjährig** 6 fl. **C. M.** — **Pränumeration** wird von **heute** angenommen: In **Pesth**, **Neuen Marktplatz**, **Muzslay'sche Haus**, **1-ter Stock**, im **Redactionsbureau**; in **Ofen** bei dem **Herrn Matthias Spizer**, **Tuchhändler** zum **„König Stephan“** nächst der **Brücke**.

Hermann Klein,

Herausgeber und Redacteur des „Ungars.“

Bei Felix Wachter in Tyrnau

ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu haben:

Sulek J., Nábožná Přemyslowánj o Vtrepnj

Geziffé Kryska, podle srownaného wypsánj čtyř Ewangelistů, na káždy den w Postě, pro wěrečné y Domownj káždy Boží, wšech bez vozdku křesťansků W 8. Wáz. 48 kr.

— Katechismus náboženstwj křesťanského ewangelického pro wěrečny mládež. W ydání třecj. Wáz. 14 kr.

— Prwnj Začátkowé Včenj křesťanského ewangelického, Páté wydání. 8. Sef. 4 kr.

Ziwotopis D. Martina Lutera s krátkan zpráwu o Reformacy a tudy založeně ewangelické cirkwi. W wydělawatedlněmu poučenj ewangel. čtenyřů z německého, přeje Jakuba Glace, wydáního spisu, do slowenského přełoženy. W hr. 8. Wáz. 12 kr.

Kunst-Anzeige.

Das sehr gut getroffene **Portrait** Sr. **Kais.** **Hohelt Erzherzog Reichs-Palatins** in **Lebensgröße** (8 **Schuh** hoch) und in **schönen Goldrahmen**, ganz für einen **Comitat** oder **Rathssaal** geeignet, dann eine besondere **Auswahl** von **schönen Marien** und **Christusbildern**, nebst einer **Sammlung** von **Landschaften** zur **Decorierung** der **Zimmer**, sämtlich in **schön vergoldeten Rahmen**; ferner **große Wandspiegel** verschiedener **Größe** in **schön verzierten Goldrahmen**, wie auch eine **Auswahl** von mehreren **hundert Goldrahmen** zu **Portraits** und **Kupferstichen** vorrätlich; auch werden **alte Bilder** zum **Puzen** übernommen u. so hergestellt, daß sie **wieder** wie **neu** aussehen, so wie auch **Bestellungen** auf **Kunstsa** ben aller Art angenommen werden, welche **billig** und **pünctlich** effectuirt werden. **Alles** **Oderwöhnte** ist **täglich** zu **besehen**, zu **haben** und zu **bestellen** in **Ofen**, **Festung**, **Landhausgasse** in der **Handlung** neben dem **Pfarrhof**, **Nr. 128.**

Vorläufige Nachricht.

Der „Spiegel“ und der „Schmetterling“

werden im künftigen Jahre 1842 in einem weit umfassenderen Umfange, in viel größerem Formate und einer noch weit eleganteren Ausstattung, mit zahlreicheren und noch schönern **Mode-Bildern** (mit unübertroffener Eleganz und Schnelligkeit), **Genre-, Character- und Grotteskbildern**, dann auch **Portraits und Musikbeilagen**

ohne Preiserhöhung

erschellen, nämlich: halbjährig 4 fl., mit der Post 5 fl. C. M. Die Prachtausgabe 1 fl. mehr, wofür die geehrten Abonnenten die Journale: „Spiegel“, „Schmetterling“ und „Handlungszeitung“ sammt unzähligen Prachtbildern erhalten.

Ausführliches wird später zur Oeffentlichkeit gebracht werden.
Pesth, 1. November 1841.

Redaction und Verlag des Spiegels, Schmetterlings und Pesther Handlungszeitung. 1

In C. A. Hartleben's Buchhandlung in Pesth,

in der Balznerasse im Walthier'schen Hause, No 437 ist zu haben:

Kartoffelbüchlein und Kartoffel-Kochbuch

für Reich und Arm oder die Kartoffel in ihrer mehrhundertfältigen-erprobten Anwendung zu den mannigfaltigsten Suppen, Gemüsen, Suppisen, Salaten, Mehlspeisen, Backwerken und andern schmackhaften Zubereitungen für die Tafel, wie auch nach ihrer vielfachen Nützbarkeit für den Viehstand und bei technischen Gewerben, namentlich zu Grütze, Sago, Brod, Butter, Käse, Bier, Wein, Kaffee, Selse, Lichtern und andern menschlichen Bedürfnissen. Nach vieljähriger eigener Erfahrung herausgegeben von einem Menschenfreunde.

Zweite sehr vermehrte Auflage. 12. geh. 30 fr. C. M.

Dieses kleine Büchlein, hat bei den vielen Tausenden, die es beherzigt, den größten Nutzen gestiftet. Darin stimmen auch die vielen Urtheile kritischer Blätter überein, die es der ganzen Menschheit so einstimmig und angelegentlich mit folgendem Worten empfohlen haben: „Dem hochverdienten Verf. das größte Lob. Sein Buch wird der Welt viel nützen und kostet weniger als eine Flasche Wein oder ein Abend in der Schenke. Es beschreibt in bewunderungswürdiger Vollständigkeit alle Arten der Verwendbarkeit dieser wohlthätigen Frucht. Es gibt dem Unbemittelten deutliche Anleitung, sich bei geringem Aufwande eine schmackhafte Nahrung zu bereiten. Eine Frucht wie die Kartoffel verdient es, daß ihr ein so trefflich Büchlein gewidmet wurde. Der Volksfreund kann nichts Besseres thun, als jede Gelegenheit, es unter das Volk zu bringen, zu benutzen, denn er kann sicher sein, daß es gelesen wird.“

L. F. Dubief,

Bereitung des Stärkemehls aus Kartoffeln,

oder kurze und gründliche Anweisung, die Kartoffeln auf die möglichst gründliche Art zu benutzen und aus ihnen Syrup, Zucker, Wein, Branntwein und Essig zu bereiten, sie auch zur Herstellung eines gesunden, wohlschmeckenden Bieres und eines köstlichen Eiders anzuwenden etc. Aus dem Französischen übersetzt und mit Zusätzen vermehrt von Dr. C. C. W. Putzke. Mit 3 lith. Taf. gr. 8. 45 fr. C. M.

Beck's Repertorium IV. 3 sagt: „Diese Schrift lehrt nicht nur die einfachsten, schnellsten, sichersten und wohlfeilsten Mittel, das Stärkemehl aus Kartoffeln, und zwar auch aus verdorbenen, erfrorenen und verfaulten zu ziehen, sondern auch die weitere Anwendung zu dem mannigfaltigsten technischen Gebrauche. Daß Herr Putzke sich der deutschen Bearbeitung unterzogen hat, erweckt mit Recht schon ein sehr günstiges Vorurtheil.“

Gottschalk's

Goldgrube für Hausväter

und Hausmütter, oder Kunst, Nahrungsmittel aller Art sowohl aufzuwahren, als zweckmäßig zu benutzen, haushälterig damit umzugeben verdorbene wieder brauchbar zu machen und solche, die bei der Hitze des Sommers, der Feuchtigheit des Herbstes und der Kälte des Winters zu Grunde gegangen sind, vorthellhaft zu verwenden. Nebst einer theoretisch-practischen Anweisung, wie man mit ganz geringem Aufwande gute und schmackhafte Speisen bereiten, und mit Ersparung der Hälfte aller bisherigen Kosten vortreffliche Hausmannskost haben kann. Mit Abbildung eines Eiskellers. 8. geh. 1 fl. 30 fr. C. M.

Die Jen. Allg. 1826. Erg. Bl. No 20 empfiehlt dies Buch „als ganz vortreflich“, womit die Leipz. Litze. 1825 No 276 übereinstimmt. Eine weitläufige Anzeige des Inhalts dieser höchst interessanten und vielseitigen Schrift, welcher in dem von der ökonomischen Societät zu Paris eröffneten Wettkampfe die ehrenvollste Anerkennung zu Theil ward, dürfte um so überflüssiger sein, je genauer schon der Titel die Tendenz des Ganzen charakterisirt.

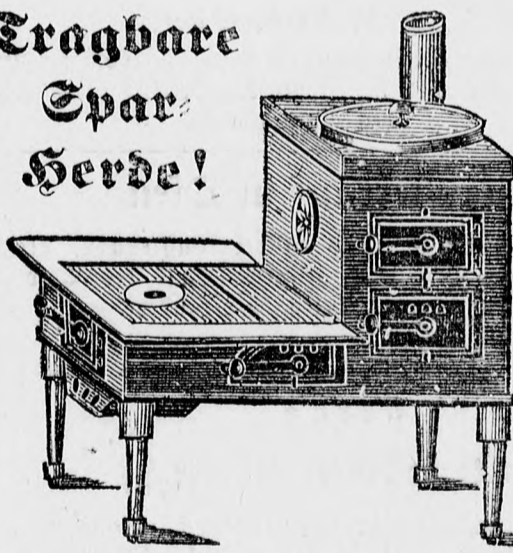
Ersparungsbuch für alle Stände

oder die Kunst seine Ausgaben zu vermindern und seine Genüsse zu erhöhen, besonders in Hinsicht auf Speise und Trank, Heizung und Beleuchtung, Kleider und Wäsche, häusliche Einrichtung und viele andere Bedürfnisse. Von Dr. J. Günther. Gr. 12. geh. 45 fr. C. M.

Motto: Wer den Groschen nicht ehrt, Ist des Thalers nicht werth.

Die erste Bedingung, welcher ein solches Büchlein zu entsprechen hatte, war ein höchst billiger Preis. Dieser ist bei 288 engedruckten Seiten für ½ Rthl. gewiß nach Möglichkeit genügt. — Uebrigens ist die Kunst zu sparen, ohne dadurch für den Lebensgenuss viel zu verlieren, wohl sehr ein Wort zur rechten Zeit, denn mit der fortschreitenden Bildung des Volks entsteht zugleich eine Verweiblichung und ein Luxus, der uns viele nie gekannte Bedürfnisse zuführt. Zwar werden unsern Haushaltungen jährlich eine Masse von Recepten, Vortheilen und dergleichen geboten, die ihnen Nutzen schaffen sollen, meistens aber durch ihre große Unzuverlässigkeit nur schaden. — Im vorstehenden Ersparungsbuche jedoch erhält das Publikum nur solche Vorschriften, welche sich nach langer Anwendung bewährt haben und welche dem vorstehenden Titel genügend entsprechen.

Tragbare Sparherde!



Vorzüglich ihrer zweckmäßigen Construction zum Schnellkochen, Schrubbacken u. Braten, und überhaupt bedeutenden Holzersparnis wegen, sehr zu empfehlen. Gesehigter Erzeuger der eben versichert alle hierauf Reflectirende, welche die Mühe nicht scheuen, dieselben zu besuchen, und sich schon gewiß der Billigkeit wegen einen solchen anzuschaffen sich geneigt fühlen dürften, der promptesten Bedienung.

Carl Renner,

Schlosser-Meister, Theresienstadt, Sommer-Gasse No 234.

Emerich Ruska,

Gastgeber in Großwardein, „zum Schwarzen Adler“, hat die Ehre allen pl. t. Durchreisenden seinen Gasthof von 14 wohl eingerichteten Zimmern bestens zu empfehlen. Durch schmackhafte Speisen, ausgewählte Weine, prompte Bedienung und billigste Preise host er sich das allgemeine Vertrauen zu erwerben. 1

Zweitausend Stück

acht französische leere Champagner-Bouteillen sind täglich zu haben in Ofen, Festung, Landhausgasse Nr. 128. 2)

Ankunft und Abfahrt der Dampfboote in Pesth.

Ankunft von **Pressburg** und **Wien** Abends 7 Uhr } täglich.
Abfahrt nach **Pressburg** und **Wien** Morgens 7 Uhr }

Ankunft von **Semlin** und **Drenkova** Morgens den 9. 17. 24. **November**. 1. 8. **December**.
Abfahrt nach **Semlin** und **Drenkova** Morgens 6 Uhr den 7. 14. 21. und 28. **November**.

Außerdem fährt der Remorqueur „Erös“ jede zweite Woche nach Semlin und Drenkova.

Höchst wichtige Erfindung für Bäcker, Hefenhändler, Conditoren u. s. w.

Die erprobte sehr deutliche praktische Anweisung zur Anfertigung einer in England ganz neu erfundenen trockenen **Kunsthefe** oder **Barme** (Gen) welche ohne Betrieb einer Brennerlei, in jedem Local und in jeder Quantität, von jedem selbst sehr billig gefertigt werden kann, prächtiger wie jedes andere Gährungsmitel wirkt, und selbst im heißesten Sommer sich Monate lang hält, ist gegen portofreie Einsendung von 3 Nthl. Procent oder 4 fl. 30 kr. C. M. (vorbehaltenlich der Gebühraltung) bei dem Unterzeichneten zu haben, und durch jede Buchhandlung nur von demselben zu beziehen.

A. F. Schultz,

in Berlin, neue Friedrichstraße No 3, Apotheker und
wirkliches Mitglied des Apotheker-Vereines im nördli-
chen Deutschland.

Höchst wichtige Erfindung für Branntweinbrennerei- Besitzer, Oeconomen u. s. w.

Durch thätiges Forschen ist es dem Unterzeichneten möglich geworden, den Herren Besizern ein ganz neu entdecktes **kostenloses Gährungsmitel** zu empfehlen, welches sowohl für Kartoffel als Getreide anwendbar ist, und bei Entbehrung jeder Gärung eine Spiritusausbeute von 700% T alles oder 14 Berl. Maass Branntwein zu 50% T alles liefert. Die Einführung desselben erfordert durchaus keine Veränderung der vorhandenen Brennerlei-Einrichtungen und ist der Preis dafür nur auf 4 Thaler Procent oder 6 fl. Conv. Münze gestellt, wofür dasselbe wegen portofreier Einsendung (vorbehaltenlich der Gebühraltung) bei dem unterzeichneten Empfänger zu haben, und durch jede Buchhandlung nur von demselben zu beziehen ist.

A. F. Schultz,

in Berlin, neue Friedrichstraße No 3, Apotheker und
wirkliches Mitglied des Apotheker-Vereines im nördli-
chen Deutschland.

Haus-Verkauf in Ofen.

Den 11. November 1841 wird das in der Wasserstadt, gleich unter dem Wienerthor sub No 757 gelegene Haus des Theodor Quatsek, im Stadgrunbuchsamte liehendo veräußert.
Ofen, den 2. November 1841.

3 Eine starke Insecten-Sammlung,

bestehend aus allen Ordnungen, als: Lepidoptern, Coleoptern, Hymenoptern, Hemiptern, Diptern, etc. in vielen Doubletten, deren Namen von größten Sachkennern theils bestimmt, theils aber auch noch unbestimmt sind, wird aus freier Hand verkauft. Das Nähere ertheilt die Redaction dieser Blätter. 1

3 Villányer Wein,

aus den erzhertzoglichen Villányer Kellern, befindet sich in größeren, oder kleineren Partien, in Bouteillen abgezogen, und für jeglichen Transport geeignet, mit dem herrschaftlichen Siegel versehen, in Commission zu Pesth bei Johann Klopfinger, im eigenen Haus, No 2, zum Verkauf.

Auch ist Steinbrucher zu 12 bis 40 kr, Csömörer 20 bis 30 kr, Nezmélyer 30 bis 40 kr, Somlauer 40 kr, Ofner rothe 20 bis 36 kr und Erlauer 50 kr in W. W. die Halbe ohne Bouteille in demselben Klopfinger'schen Keller, der früh von 8 Uhr bis 12 Uhr und Nachmittags von 4 bis 7 Uhr offen steht, so wie alle jetzt erwähnten Weinarten auch im Gebäude täglich zu bekommen sind. 2

3) Rühmlichst bekanntes Waschwasser, genannt Prinzessenwasser von Jean Bigot in Paris.

Um die glänzenden Wirkungen dieser wunderbaren Flüssigkeit zu erfahren, braucht man nur nach dem gewöhnlichen Waschen das Wasser gehörig aufzuschütteln, ein Schwämmchen zu beneßen, und damit die Haut gleichmäßig zu bestreichen, ohne sich abzutrocknen, und man hält den Teint bis in das höchste Alter stets weiß, glatt rein und zart. Diejenigen aber, welche Unreinlichkeiten auf der Haut haben, müssen dieses Wasser mehrmals des Tages auf genannte Krankheiten, um desto schneller von den etwaigen Sommersprossen, Wimpern, Hühneraugen, oder sonstigen Blüthen befreit zu werden, indem dieses Wasser durchaus keine Unreinlichkeit auf der Haut leidet.

Das Fläschchen kostet 48 kr. C. M., und ist zu bekommen bei

M. Lueff,

Pesth, im November 1841.

Schiffgasse, No 632. 1)

4 Ausverkauf

von Nürnberger-, Galanterie-, Porzellan- und Glaswaaren zu sehr billigen Preisen sowohl im Kleinen als im Großen, in der Göttergasse im v. Derra'schen Hause in Pesth. 2)

3) Skalitzer-Tücher

Korn-, Licht- und dunkelblau, aus der bekannten Fabrik von Franz Matuska jun. liegen in der Großhandlung des Unterzeichneten zum Verkauf bereit; auch werden Bestellungen auf alle Gattung Livree-Tücher zu den billigsten Preisen angenommen. Um geneigte Aufträge ersucht

J. Appiano,

Josephsplatz, Excellenz v. Almásy'schen Hause. 2

3 Vendelin Peter, Claviermacher in Pesth,

in der Waiznergasse, im Hause „zu den 3 Grazen“, empfiehlt sein großes Lager aller Gattungen sowohl neuer als alter Clavier-Instrumente von vorzüglicher Güte zu den billigsten Preisen; auch werden alte Claviere in Tausch wie auch zur Reparatur angenommen, und letztere prompt besorgt. Sowohl für Verkauf als Reparatur wird garantiert. 3

3) Kupfer-Licitation.

Unterzeichneter macht bekannt, daß das vom 1. Jänner bis Ende Juni 1842 in den oberungarischen Slowenker Nicolai Schmelz hütte zu erzeugende Schmelz- und Rosettenkupfer, bestehend aus circa 2000 Centner in einzelnen Partien von 100 Centner von 8. December I. J. in den Vormittagsstunden in seiner Behausung liehendo veräußert wird.

Leutschau, den 20. October 1841.

Joh. Jul. Juhos,

Slov. Nicol. Hütten-Director. 1

3) Stamm-, Binder- u. Brennholz.

Ein hochstämmiger, aus hohen, dicken Eichen und Zerreichen bestehender Wald, in Kis-Bárkány, fünf Meilen von der Donau entlegen, ist zum Ausbauen bestimmt, und veräußert. — Doch wird in Betreff des Gutes selbst (wie irrig verlautet) kein Antrag außer einer vortheilhaften Arenda angenommen. Jene, die hinlängliche Sicherheit auf solches Unternehmen besitzen, und sich darüber ausweisen können mit Hrn. Laurenz v. Kutsera, Curial-Advocaten, wohnhaft in Pesth, Kohlbacher-Gasse in dem v. Kultsar'schen Hause, oder auch mit dem Besizer selbst vor der Holzschlagzeit persönlich überkommen. 2)



J. N. Swoboda,

„zum Saturnus“ in Pesth,

Anfangs der Waisnergasse, im v. Mocsonyi'schen Hause, Nro 634, empfiehlt sein neuestes Lager aller Gattungen sowohl Taschen- als Stockuhren, von vorzüglicher Güte, regulirt und approbirt, zu den billigsten Preisen.

Auch werden alle Gattungen Uhren zur Reparatur und jede in dieses Fach einschlagende Bestellung angenommen und prompt effectuirt.

Sowohl für Verkauf als Reparatur wird garantirt.

4

(3)

Assecuranz - Anzeige.

Die unterzeichnete General-Agentenschaft in Pesth
der k. k. priv. Assicurazioni Generali Austro-
Italice in Triest

gibt sich hiermit die Ehre ergebenst anzudeuten, daß sie

die Haupt-Agentenschaft für Ober-Ungarn

(mit Ausnahme des Borsoder Comitats, in welchem Herr Gabriel Bakos in Miskolcz die Anstalt vertritt)

dem Herrn Jos. Sam. Pap in Eperies

übertragen hat, und ladet demnach ein verehrtes Publikum höflichst ein, sich von nun an in

Versicherungen gegen Feuer-Gefahr

auf Gebäude, Vorräthe, Fabriks- und Hausgeräthschaften, Früchte in Stroh, sowohl im Freien als in Scheuern, Viehstand u. s. ferner bei

Assicuranz auf reisende Güter zu Wasser und zu Lande,

so wie auch auf das

Leben des Menschen

an die genannte Haupt-Agentenschaft zu wenden, wo die billigsten Prämien nach dem Tariffe berechnet, und jede wünschenswerthe Auskunft bereitwilligst ertheilt werden wird.

Die General-Agentenschaft in Pesth

der k. k. privilegierten Assicurazioni Generali Austro-Italice in Triest.

Geb Brüder Kunewalder.

2

Bei Kilian et Comp., Buchhändler in Pesth,

ist zu haben:

A' kelet népe

1841.

Második kiadás 2 fl 40 kr. C. M.

Felelet

Gróf Széchenyi Istvánnak

Kossuth Lajostól.

1 fl. 40 kr. C. M.

3

Stammholz - Verkauf.

Vom Verwalteramt der k. k. Familien-Herrschaft Ráozkeve wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß das in den nachbenannten hochhersehaftlichen Revieren zum Verkauf beantragte Stammholz an den hiezu bestimmten Tagen, im Wege einer öffentlichen Versteigerung Stamm- oder parteienweise an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung hintangegeben werden wird.

Die festgesetzten Auktions-Termine sind:

In der Insel Máros am 11. November l. J.

„ „ „ Domariba 15. „

„ „ „ Angelina 17. „

im Lóner Walde 18. „

„ Peszérer Walde 23. 24. 25. November.

„ Ujfaluér „ 29. 30. „

„ Sillinger „ 1. December.

Die diesfälligen Auktionsbedingungen können täglich in der Promontorer Amtskanzlei eingesehen werden.

Promontor, am 20. October 1841.

2

Bei Felix Wachter in Tyrnau

ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu haben:

Szavalástan Heinsius' nyomain, nyelvünkhöz illesztve, szavalandó darabokkal együtt. Nagy 8-vo füzve 48 kr. Uj-esztendei, név- és születésnapj közöntések, iskolai próbatételkori üdvözlések, 's más alkalmi versezetek. 8-vo Füzve 30 kr.

Sulek János, a' keresztény evangyelika vallásnak első kezdete. 8-vo Füzve 4 kr.

3

Für Gärtner!

Ein schöner Gartengrund, gegen 500 Quadratklaftern enthaltend, ist in der Nähe von Pesth an einen Gärtner, nebst dem nöthigen Quartier, täglich zu verpachten. Auskunft ertheilt das Kundschafts-Amt in Pesth und die Redaction der Ofner-Pesther Zeitung in Ofen.

3

Concurs-Kundmachung

zur Besetzung einer königl. Försterstelle zu Neusohl.

Zur Besetzung der erledigten, dem Neusohler königl. Waldamte unterstehenden Neusohler königl. Försterstelle, mit welcher ein statusmäßiger Gehalt von jährlichen 300 fl., ein Kanzeigeld von 6 fl. Betreff der Harmanetzer Sagnmühle aber eines von 3, dann ein Reise-Pauschale von 60 fl., eine Entschädigung für 8 Klafter Brennholz zu 1 fl 15 kr. = 10 fl., 40 Mehen Laster zu 30 kr = 20 fl., 50 Centner Heu zu 24 kr = 20 fl., freie Wohnung zu Ullmanka, und der Erlag einer Dienst-Cautlon im Betrage von 300 fl verbunden sind, wird der Concurs mit dem ausgeschrieben, daß diejenigen Individuen, welche mit den erforderlichen forstmännlichen u. Sprachkenntnissen ausgerüstet, und um diese Stelle competiren wollen, ihre vorschriftsmäßig verfaßten und gehörig belegten Gesuche vor dem Ende des kommenden Monats November bei der Neusohler königl. Kammerverwaltung einzureichen haben.

2

3

Als eine werthvolle Erscheinung im Gebiet der Kunst und Literatur können wir empfehlen:

Historisch = biographisches

UNIVERSUM.

Eine Bilder-Chronik

von

denkwürdigen Ereignissen und berühmten Menschen.

Von einer Gesellschaft von Künstlern und Gelehrten.

Erste Lieferung

mit vier vorzüglichen Stahlstichen.

Subscriptionspreis 24 kr. C. M.

Kilian et Comp., Buchhändler in Pesth.

Walgnergasse im v. Parkfrieder'schen Hause.

3

Anzeige.

Die Unterzeichneten geben sich die Ehre anzuzeigen, daß sie für das Königreich Ungarn und dessen Nebenländer ein Bau-Bureau, nach den bereits in Wien, Paris, London, und andern großen Städten bestehenden, etablirt haben, dessen Tendenz dahin geht: Entwürfe aller Art öffentliche und Privatgebäude, bürgerliche Wohngebäude (Zinshäuser), jede Gattung Landhäuser, Gartenanlagen, öconomische Gebäude, Festdecorationen, Decorationen und Zeichnungen zu inneren Einrichtungen herrschaftlicher und bürgerlicher Wohnungen, anzufertigen, auch für jede in das Baufach eingreifende Angelegenheit Auskunft zu ertheilen.

Pläne für obgenannte Gegenstände und Programme werden sammt den Kostenanschlägen aller dabei vorkommenden Arbeiten, mit Rücksichtnahme auf den Ort der Ausführung, gegen angemessenes Honorar mit und ohne Verbindlichkeit der Ausführung, für den Bau instruiert, so wie auf Verlangen auch die Aufsicht des Baues allein übernommen.

Die durch längeren Aufenthalt in Deutschland, besonders aber Frankreich, England und Italien gemachten Studien aller in das Baufach eingreifenden Gegenstände, und durch practische Ausführungen größerer Gebäude gesammelten technischen und ästhetischen Erfahrungen setzen die Unternehmer in den Stand, jeder Anforderung im Gebiete der schönen Architectur sowohl, als auch in öconomischer und practischer Hinsicht, genügend zu entsprechen; empfehlen sich daher den hohen und gesammten Bewohnern Ungarns zu geneigten Aufträgen, welche zu Pesth, Dorotheagasse, Vogl'sches Haus, No 16, im 2. Stock, sowohl mündlich als schriftlich angenommen werden. Pesth, im October 1841.

August Pollack, Baumeister.

Nicolaus Ybl, Architect.

3.) Ein wohlfeiles Manufactur-Lager,

bestehend in fagon. Seidenzeugen und Großgrains zu 1 fl 30 kr, Selden-Foulard zu 10 bis 12 fl, Grosdenaples zu 54 kr, quadr. und gestreifte Thybets zu 16 bis 20 kr; besonders billige glacirte Thybets zu 20 bis 24 kr; Cachmir's zu 1 fl 36 kr bis 1 fl 48 kr; auf wattierte Ueberdecke Halb-Asphalt zu 2 fl 30 kr; Croisé-Kleider zu 2 fl 30 kr bis 3 fl 15 kr; Asphalt zu 3 fl 36 kr, 4 fl und 4 fl 30 kr; Crepp de Lain zu 5 fl 30 kr bis 6 fl, Mouselin de Lain-Kleider zu 3 fl 30 kr, 4 fl bis 6 fl; Jacard zu 8 bis 10 fl, Schafwoll-Dublin zu 4 fl 40 kr bis 5 fl; Whatmal und andere Mäntelstoffe zu 4 fl, 10 bis 16 fl; gedr. Percale zu 9, 10 bis 12 kr; gedr. Möbelstoffe zu 12, 15 bis 20 kr; Selden-Sammet zu 3 fl, 3 1/2 bis 4 fl; Seiden-Misch in Farben zu 1 fl 36 kr und 1 fl 48 kr pr. Ell.; Taschen und Schürzen-Tücheln zu 12 kr; gedr. Merinos-Vortücher zu 42 bis 48 kr; gedr. Schafwoll-Tischtücher zu 2 fl 48 kr und 3 fl, große und kleine Tüchel, Schafwoll-Tricot-Tüchel, Voils; Diintuch-Band zu 5 bis 6 kr C. M. empfiehlt

Johann Krajsovits

in Pesth,

neben dem weißen Schiff-Koffeehaufe. Dasselbst ist auch die Cacao-Pomade,

wovon die Haare nie grau werden, und

Löwen-Pomade,

für den Wachsthum der Haare, zu haben, auch befindet sich hier die Niederlage der für ganz Ungarn zum allgemeinen Collet-Bedürfnis gewordenen k. k. ausschließl. privilegirten

Aurora-Pomade aus Wien.

Diese Schönheits-Pomade, welche ganz weiß ist und kein auflegbares Roth enthält, und deren Unschädlichkeit von der Wiener medicinischen Facultät gehörig erprobt und als unschädlich befunden wurde, befördert die Transpiration der Haut, macht selbe zart und rein, und bewirkt eine schöne Wangenröthe, die der natürlichen vollkommen gleich; indem selbe mit der Temperatur des Körpers steigt, oder sich mindert. Preis 1 fl Conventions-Münze; von Legtern wird

bei Gotthilf in Temesvár,

— Ignaz Duschak in Arad,

— Medelkovic in Zombor,

— Carl Gärtner in Caschau,

— F. R. Müller in Weissenburg,

— Sigmund Fröhlich in Preszburg,

— J. F. Grossmann in Miskoltz,

auch Vorrath unterhalten.

(3)

Neu erfundene Weinklärung.

Diese durch die löbl. königl. Pesther Universität untersuchte und approbirte, auch durch Sachverständige laut Zeugnisse geprüfte Klärung (Gallert-Schöne) hat den Vorzug vor der Hausenblase und franz östlichen Gallerte, daß sie billiger, besser und gesünder als diese ist, dem Weine alle Schwefel- und Salz-Theile gänzlich benimmt, auch den Vortheil gewährt, daß bei der Behandlung der Weine damit weniger Bodensatz bleibt. Eben so ist selbe bei Essig- und Branntwein-Klärung gleich vortheilhaft anzuwenden. Die Art der Behandlung ist jedem 1/2-Pfund-Paquete beigedruckt. Die Niederlage ist auf dem Josephs-Platz in der Großhandlung des Joseph Appiano in Pesth.

3.)

Kundmachung

wegen Kukuruß-Lieferung nach Tokay.

Auf Anordnung der hochlöbl. königl. ungarischen Hofkammer wird in Betreff der für das Jahr 1842 nach Tokay einzuliefernden 500 Preßburger wegen Kukuruß-Körner von guter ausgetrockneten Qualität, wovon die Hälfte bis Ende Mai, die andere Hälfte bis Ende August einzuliefern sein wird, bei dem Tokayer königl. Salzamt eine Besibletung am 1. Februar 1842 abgehalten werden.

Erwerbslustige werden demnach eingeladen, mit dem nöthigen 10% Reugelde versehen, am obbesagten Tag bei dem Tokayer königl. Salzamt Vormittags um 9 Uhr zu erscheinen, oder ihre schriftlichen Anträge bis zum Vorabende des anberaumten Auktions-Termines, das ist bis zum 31. Jänner Abends dem besagten Tokayer Salzamt einzureichen. Ofen, den 18. October 1841.

3

Concurs-Eröffnung

wider den bürgerlichen Seifensiedermeister Daniel

Dreszler d. ä. in Preßburg.

Von dem Gerichte der königl. Frei- und Ordnung-Stadt Preßburg wird anmit bekannt gemacht: daß wider den in Zahlungsvermögengheit gerathenen bürgerlichen Seifensiedermeister Daniel Dreszler d. ä. in Preßburg der Concurs eröffnet, der Anmerkungsstermin auf den 8. November l. J. bestimmt, und zum Auktions-Curator der städtische Vice-Bischof, Herr Andreas Schätzl, ernannt worden sei. Welche Anordnung zur Wahrnehmung der Rechte der Gläubiger allgemeyn bekannt gemacht wird. Preßburg, 9. Sept. 1841.

Bekanntmachung.

Die gefertigte General-Agentenschaft der k. k. priv. Riunione Adriatica di Sicurta in Triest bringt hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß sie Demjenigen, der ihr über das Entstehen des vom 12. — 13. October d. J. in der Nacht in der hochgräflich Kärolyi'schen Kunstmühle zu Groß-Surány (Neutraer Comitatz) ausgebrochenen Feuer genaue Nachweisungen ertheilt, eine entsprechende Belohnung, Demjenigen aber, der die Person des allenfalligen Brandstifters derart namhaft macht, daß selbe gerichtlich für schuldig erkannt wird, eine Belohnung von **Gulden: Zehntausend, in Conv.-Münze, zukommen läßt.**

Pesth, am 26. October 1841.

Die General-Agentenschaft für Ungarn und Siebenbürgen der k. k. priv. Riunione Adriatica di Sicurta in Triest.

B. Weiss et Comp.

Ungarischer und Französischer Champagner,

ersterer aus eigener Fabrik,
blos aus Wein und Zucker bereitet, daher weder Kopfschmerzen noch sonst Unbehaglichkeit verursachend,

letzterer aber aus den Fabriken v. Clieguot, Moët et Chandon, Jacquesson et Fils, Chanoin frères, Chanoin et Comp., H. Vivé und Walbaum Heidsieck et Comp., dann

verzüglichen Tokayer-Ausbruch
so wie alle beliebigen

Rhein-, Mosel-, spanische und französische Weine, u. echt englisches Porter- u. Ale-Bier
sind in bester Auswahl und zu den billigsten Preisen zu haben bei
B. Weiss et Comp.

im Hause „zum Etock in Eisen“ in Pesth. 8

3.) Gasthof zu beziehen.

Endesgefertigte Gesellschaft findet sich in Folge unerwarteter Umstände genöthigt, den Gastgeber „zur Krone“ allhier zu entlassen — weshalb man eines andern bedürftig ist. Es wird demnach kund gemacht, daß, wenn Jemand dieß Geschäft als Gastgeber gegen hinlängliche Sicherheit, mit nöthigem Reugelde versehen, auf 4 Jahre, vom 1. Jänner 1842 angefangen, unter vortheilhaften bei den hiesigen Casinoverein einzuführende Bedingungen, jedoch mit dem Vorbehalt, daß er die herrschaftlichen Weine schänke, zu übernehmen wünschte, er sich bei besagtem Verein zu melden habe. Des Gastgebers Pflicht wäre, alle Gäste, nachdem hierorts die löbliche Sümegher Comitatz-Versammlungen abgehalten werden, auf das Mögliche, rein und ordentlich zu bedienen. Kaposvár, am 10. October 1841.

Der Casino-Verein. 3

3 Holz-Verkaufs-Verpachtung.

Der im Marktstecken Adony im Stuhlweißenburger Comitatz an dem Donau-Ufer bestehende Bauholz-Verkauf, mit den dazu gehöri- gen 2400 Quadrat-Mastern enthaltenden eingekündeten, und gegen Ueberschweimmungen durch einen sehr starken Damm geschützten Ab- ladungs-Platz, und mit den in selbem vorfindigen, aus fünf Zimmern, zwei Küchen, Kammer bestehenden gemächlichen Wohnhaus, dann mit den zum Handel nöthigen Schoppen, Bretter-Magazinen, Granarien und Eichbänken, wird auf St. Georgi 1842 auf 6 Jahre in Pacht gegeben. — Die Geschäfte und Unternehmungen dieses großen Han- dels erstrecken sich durch das ganze Weißenburger Comitatz bis in die Tolnaer, Sümegher und Wespriemer Gegend. Pachtlustige die- ses sehr ausgerechneten und anzuempfehlenden Handels, werden hiemit zur Einsicht der Bedingungen in der Herrschafts-Kanzlei aufgefordert. 2

3.) Die im Auslande rühmlichst bekannte reine Cocodnuß- Del-Soda-Seife

von **J. S. Douglas** in Hamburg
gegen Hautausschläge, Flechten etc.

ist fortwährend und nur in der Niederlage in Pesth bei **M. Lueff** „zur Minerva“ ganz echt, in schneeweißen 6 Wiener-Loth wiegenden Stücken à 30 kr. C. M. das Stück zu haben. Abnehmer in ganzen Duzend werden 10 Procent rabattirt, zum Beweise der Echtheit be- findet sich allda eine mit vielen Kosten angefertigte Depotkarte
Hamburg, im November 1841.

J. S. Douglas,
Erfinder und Verfertiger der echten
Cocodnuß-Del-Soda-Seife. 1

3 Regal-Beneficien-Vicitation.

Von Seite der Abonyer Herrschaft im Pesther Comitatz wird hiemit zur Kenntniß gebracht, daß am 28-ten November l. J. um 9 Uhr Früh im Abonyer-Casino-Saal mittelst Vicitation folgende Beneficien vom St. Georgi-Tag 1842 auf sechs Jahre in Pacht ge- geben werden:

- 1.) In den Ortschaften Ó- und Új-Kétske das Ausschank- Recht aller Art Getränke sammt den bestehenden Wirthshäusern.
 - 2.) In denselben Ortschaften das Fleisch-, Schmeer- und Speck- Ausschrotungs-Recht, sammt den dazu gehörigen Fleischbänken und ein Stück Wiesen.
 - 3.) In denselben Ortschaften das Gewölbs-Recht, die Einkünfte der zwei Pläge, und die Einkassirung der Branntwein-Kessel- Gelder.
 - 4.) Die Landmühle zu Új-Kétske.
 - 5.) Im Kétskeer Gotter wer Fischfang in der sogenannten todten Theiß und in den Teichen, die auch die Einkassirung der Gel- der für Wasser-Mühlen.
 - 6.) Der Fischfang in der Theiß im Gotter der Ortschaft Toszeg und Paládioser Punkte, wie auch der Egelfang, nicht minder die Be- nützung der zur Paládioser Punkte gehörigen Insel in der Theiß.
- Zu dieser Vicitation werden alle Pacht-Bewerber, mit dem nö- thigen Reugelde versehen, hiemit eingeladen. 2)

3 Erledigtes Stipendium.

Bei der Obenburger Fundation des Wiener Seminars ist ein Stipendium für einen Böbling erlediget, zu welcher Besetzung laut der Fundation ein ungarischer adeliger Böbling bis zur Beendigung der philosophischen Wissenschaften dermaßen aufgenommen wird, daß ein solcher die 4. Grammatical-Schule absolvirt und das 14. Jahr ein solcher die 4. Grammatical-Schule absolvirt und das 14. Jahr noch nicht erreicht habe, oder aber ein solcher, welcher älter als 14 Jahre, schon in einem derlei Erziehungshause sich befunden, mit dem Tauf- und Impfungss-Büchlein, dann dem Gesundheits- und Armuths- Attestate, wie gleich dem Schulzeugnisse über die Fortschritte in den letz- ten 2 Jahren, endlich einer Beglaubigung, daß er von ungarischem Adel, versehen. Selber hat bis 25. December 1841 sein Gesuch entweder un- mittelbar bei der nieder-österreichischen k. k. Regierung oder aber bei der hochlöbl. k. k. Hofkanzlei mit den fernern Erklärungen einzureichen, daß er, um mit den nöthigen Bedürfnissen, als: welsche Wäsche, Bettzeug u. s. w. versehen zu werden, gegen 140 fl. C. M. und zur Deckung sonstiger Kleinigkeiten während seiner Interrention gegen 70 fl. C. M. zu entrichten im Stande sei. 3

(3) **Ein Deconom,**

der mehrere Jahre bei einer schönen Wirthschaft Ungarns als wirthschaftsführender Beamter im Dienste ist, sucht bei einer hohen Herrschaft mit Ausweis seiner Zeugnisse unterzukommen. Auskunft ertheilt die Redaction dieser Blätter. 2

3 **Weiches und hartes Bau- und Brennholz zu verkaufen.**

Von Seite der Kalocsar erzbischöflichen Grundherrschaft wird hie mit kundgegeben: daß im I. J. den 22. November zu Kalocsa mittelst in der Provisorat-Kanzlei um 9 Uhr Vormittag anzufangende Versteigerung, die für dieses Jahr von Várszeger und Karaszer Wald bestimmten Holzschläge halb Jochnweis, gegen baare Bezahlung, den Meistbietenden verkauft werden.

Wie auch von Gyürüs-Allyacr-, Pörböler-, Szunyogérer-, Felső-Pandurer- und Gemenczer-Waldungen, die Holzschläge, halb Jochnweis, zu Szent-István, in der Provisorat-Kanzlei, gegen baare Bezahlung, den Meistbietenden den 24. November 1841 verkauft werden. Der Anfang der Auktion ist um 9 Uhr Vormittags. Kaufstüchtige wollen die zu Holzschlägen bestimmten Jahre in Voraus besichtigen; die zur Auktion hie mit geziemend eingeladen werden. 2

3.) **In der großen WAPPEN-SAMMLUNG**

(auf dem Servitenplatz im vormaligen Krachenfelschen, nun Szikla'schen Hause Nr. 619) kostet das Nachsuchen eines Familien-Wappens 24 Kr. und das correcte Herausmalen 2, 4, 5, 8 bis 12 fl. C. M. — Leichen-Wappen (jeder Sahl) werden bestens und billigst besorgt. 3

Concurfual-Proceffe.

Gegen Johann Sziffert, Pápaer Bürger und Klempner-Meister, wurde einer Anzeige des Weszprimer Comitats nach vom Gerichte des freien Marktes Pápa der Concurf auf den 1. December 1841 angeordnet. 3

Gegen Georg Plafits, Barbier, wurde vom Gerichte der kön. Freistadt Pesth der Concurf auf den 29. November 1841 angeordnet und zum Litis-Curator Franz Pálky, beedeter Advocat, ernannt. 3

Gegen Georg Szentes, Kirchner-Meister, wurde vom Gerichte der kön. Freistadt Pesth der Concurf auf den 3. December 1841 angeordnet und zum Litis-Curator Fridr. Szájhély, beedeter Advocat, ernannt. 3

Gegen Samuel Labossa und dessen Gattin Maria Szabóbel, Rosenauer Einwohner, wurde vom Gerichts-Stuhle des Gömörer und Klein-Honthor Comitats der Concurf auf den 9. December 1841 in Pelsőcz angeordnet und zum Masse-Curator Ladislaus Tóth, Gerichtstafel-Besitzer, zum Litis-Curator aber C. Schmid, Advocat, ernannt. 3

Gegen Martin Viszkó und Georg Kovács, Tészérer Einwohner, wurde vom Gerichts-Stuhle des Honthor Comitats der Concurf auf den 7. December 1841 angeordnet und zum Masse-Curator Adolph Mátyás, Magistrat-Geschworne, zum Litis-Curator aber Julius Pongrácz, Magistrat-Vice-Fiscal, ernannt. 3

Concurf-Widerrufung. Der gegen Wilhelm Hirsch, Neusager Tuchhändler, vom Gerichte der k. Freistadt Neusag auf den 5. Jänner 1841 angeordnete Concurf wird hie mit aufgehoben und das Vermögen der gerichtlichen Sperre entzogen. 3

Concurf-Widerrufung. Der gegen Markus Schmeitz, Tabakhändler, vom Gerichte der k. Freistadt Pesth auf den 28. Jull 1841 angeordnete Concurf wird hie mit als aufgehoben angezeigt. 3

Anzeige vom königlichen Haupt-Verfagamt in Pesth.

Von demselben Amte wird hie mit erinnert, daß die im Monat August 1840 verfezten, bis 16-ten November 1841 we-

der ausgegebenen, noch umgefezten, aus mehreren Schmuck-, Gold- und Silber-Waaren, Perlen, Sack- und Stock-Uhren, dann aus Kleidungs-Stücken, Wäsche, Sinn, Kupfer, und dergleichen bestehenden Pfänder, am 17. und 18. November 1841 durch öffentliche Versteigerung den Meistbietenden käuflich zu überlassen sein werden.

Zugleich ergeht die Anzeige, daß die sowohl einzeln, als mit andern Sachen im Monat Jull 1841 verfezten, nur auf drei Monate angenommen und bis bejagten 16-ten November 1841 nicht ausgegeben noch umgefezt worden sind, als verfallen angesehen, und zu dem bestehenden Cours verkauft werden.

Nicht minder werden jene öffentlichen k. k. Staatspapiere und Bankactien, die im Monate April 1841 verfezt, auf sechs Monate nur angenommen, und bis 16-ten November 1841 weder ausgegeben noch umgefezt worden sind, als verfallen angesehen, und zu dem bestehenden Cours verkauft werden.

Nebst dem wird bekannt gemacht, daß von den unter nachstehenden Amts-Nummern verfezten Pfändern, welche wegen unterlassener Berichtigung in der Folge verkauft werden mußten, die nach Abzug der Amtsgelöhne verbliebenen Beträge folgendem Verzeichnisse gemäß, bis 12. Mai 1842, gegen Zurückstellung der Verfagamt-Scheine, abzuholen kommen, widrigenfalls solche verfallen und der Amts-Casse werden zugeschrieben werden.

Verzeichniß.

Laufender Numerus der Pfänderzetteln.	Tag, Monat und Jahr der verfezten Pfänder.	Die abzuholenden Summen in C. M.		Die Verfallzeit ist
		Gulden	Kr.	
70	d. 2. Jan. 1838.	—	40	Den
89	2.	—	20	13. Mai
196	3.	2	36	1842.
198	3.	1	1	
199	3.	—	56	
265	3.	1	4	
484	5.	—	49	
569	8.	6	31	
570	8.	—	11	
900	10.	—	21	
1007	10.	—	6	
1027	11.	2	35	
1152	12.	—	55	
1292	12.	1	23	
1328	15.	—	52	
1331	15.	—	2	
1403	15.	—	52	
1473	16.	—	4	
1560	16.	—	18	
1578	16.	—	6	
1687	19.	—	26	
1688	19.	—	58	
1732	19.	—	22	
1734	19.	—	31	
1822	19.	—	12	
2025	22.	—	42	
2030	22.	—	24	
2165	22.	1	18	
2243	23.	—	1	
2273	23.	—	34	
2346	23.	—	29	
2408	23.	1	11	
2450	24.	1	56	
2463	24.	2	3	
2489	24.	—	33	
2526	24.	2	—	
2551	24.	—	10	
2782	26.	—	37	
2872	29.	2	27	
2911	29.	1	30	
2979	29.	—	11	
3092	30.	—	41	
3308	31.	1	17	
50098	2.	—	37	
50114	3.	—	5	
50138	3.	—	27	
50326	5.	—	32	
50663	10.	2	42	
50842	12.	1	40	
50942	15.	4	2	
51096	17.	—	25	
51177	19.	2	—	
51495	23.	9	48	
51601	24.	—	11	
51618	24.	—	11	
51758	26.	—	5	
51767	26.	—	25	
52078	30.	—	12	
52210	31.	—	6	
52256	31.	—	45	

Dritter Rechnungs-Abschluß

der k. k. privilegirten

Riunione Adriatica di Sicurtà

(Adriatischer Versicherungs-Verein)

in Triest.

In der am 22. September stattgehabten General-Versammlung der Actionäre dieser Gesellschaft wurde nachstehender Rechnungs-Abschluß über die Unternehmungen des dritten Rechnungs-Jahres, d. i. vom 1. Juli 1840 bis 30. Juni 1841 vorgelegt.

Die vom 2. Abschluß außer dem separaten Reserve-Fond zurückgehaltene Summe war	110,355 fl — fr.
der Total-Prämien-Ertrag im Laufe des 3-ten Rechnungs-Jahres auf den Gesamt-Versicherungswert von 138,807,026 fl 45 fr	576,966 fl 4 fr
das Erträgniß aus dem Umsatze der Fonds lieferte	45,155 fl 21 fr
	732,376 fl 25 fr
Davon gehen ab	
Die bezahlten Schäden, Rückversicherungen und sämtliche Unkosten	461,852 fl 13 fr
	bleiben 270,524 fl 12 fr
Von dieser Summe wurden zur Deckung der noch laufenden Versicherungen vorgetragen 232,575 fl — fr und für den besondern Reservefond beseitigt 8,709 fl 50 fr	241,284 fl 50 fr
	folglich bleibt ein reiner Nutzen von 29,239 fl 22 fr

der vertheilt unter die an dem gegenwärtigen Abschluß-Antheil nehmenden 1812 Actien für eine jede 16 fl 8 fr abwirft, welche Dividende sowohl bei der Central-Casse in Triest, als auch bei der General-Agentenschaft in Pesth erhoben werden kann.

Stand des besondern Reserve-Fondes.

Laut Abschluß des vorigen Jahres betrug selber	20,117 fl 50 fr.
welchem nun noch beizufügen sind die denselben treffenden Zinsen	1,005 fl 51 fr
das auf mehrere begebene Actien erzielteagio	330 fl 15 fr
der Abzug vom Nutzen des gegenwärtigen Abschlusses	8,709 fl 50 fr
	wodurch sich der Reserve-Fond kam 30. Juni 1841 auf 30,163 fl 46 fr. stellt.

Triest, am 22. September 1841.

Diese Rechnungs-Vorlage war von dem gewöhnlichen Bericht der Direction begleitet, aus welchem hervorgeht, daß die im Laufe des dritten Rechnungs-Jahres an 487 Versicherte bezahlten Schäden 315,267 fl 24 fr betragen, (wovon auf Ungarn allein 95,284 fl 9 fr kommen), und von allen die Anstalt seit ihrem Bestehen getroffenen Unfällen nur zwei wegen von Seite der Versicherten gar zu offenkundigem Betruge, unberichtigt blieben.

Der bedeutende Ertrag von 622,000 fl (der den des vergangenen Jahres um die Hälfte übersteigt) bewirkt schon an und für sich das besondere Vertrauen, dessen sich diese Gesellschaft überall zu erfreuen hat, und selbes muß sich immer fester begründen, indem sich die Solidität dieser Anstalt fortwährend steigert, da sie jetzt schon außer ihren ursprünglichen Stamm-Capital von zwei Millionen Gulden S. M. die oben bezeichneten Reserven besitzt, die sich zusammen auf mehr als 265,000 fl. belaufen.

Bei einem so ansehnlichen Vermögen, einer anhaltend beträchtlichen Prämien-Einnahme und der Vorsicht, die alle ihre Unternehmungen bedingt, besitzt die Riunione hinlänglich alle Bürgschaften, die man bei einer ähnlichen Anstalt nur wünschen kann, und indem die Gesellschaft erkennt, daß sie die Achtung und Anerkennung, die sie allgemein erworben und den Vorzug, den man ihr so vielseitig schenkte, außer ihren Verhältnissen besonders der Schnelligkeit und Correntät in der Abmachung der Schäden, die sie sich immer zur Pflicht machte und selbe auch erfüllte, zu verdanken hat, so gewährt dieses den Versicherten die beruhigende Gewißheit stets mit gleicher Regelmäßigkeit behandelt zu werden, um also auch in dieser Beziehung immer den Zweck der Versicherung vollkommen zu erreichen.

Zur Bekräftigung obiger Thatsachen fügt die unterzeichnete General-Agentenschaft nachstehenden Auszug aus dem diesjährigen Directoral-Bericht bei:

„Diese kurze Darstellung der Unternehmungen der Gesellschaft im Laufe des dritten Rechnungs-Jahres mag Ihnen als Beweis des blühenden Zustandes derselben und ihrer hoffnungsvollen Ausichten für die Zukunft dienen (wenn anders uns die Vorsehung vor nicht zu berechnenden Unglücksfällen bewahrt); denn der Zuwachs unseres Capitals durch den bei Seite gelegten Reservefond setzt uns in den Stand, jenen außerordentlichen Schäden die Spitze zu bieten, die uns trotz unsers vorrichtigen Verfahrens möglicherweise doch treffen könnten.“

Durch den Ausdruck dieser unserer innersten aufrichtigen Ueberzeugung wollen wir aber nicht nur unsere gegenwärtige Rechnungsablage beschließen, sondern auch die Behauptungen jener entkräften, die boshafterweise überall das Gerücht zu verbreiten suchten, die Riunione habe in der finanziellen Crisis, welche in der letzten Zeit einen großen Theil der Monarchie drückte, empfindliche Verluste erlitten, und um jede Besorgniß, welche in so schlechter Absicht verbreitete Gerüchte bei unsern Actionärs oder sonst im Allgemeinen erzeugt haben könnten, zu verschrecken, fügen wir die angenehme Versicherung bei, daß die Elementar- und Handels-Verluste, welche die Riunione im ersten nun zu Ende gehenden Viertel dieses vierten Rechnungs-Jahres erlitt, den blühenden Zustand derselben, den wir Ihnen oben schilderten, nicht im Geringsten beeinträchtigen können.“

Unter diesen so günstigen Umständen fühlt sich die unterfertigte General-Agentenschaft doppelt ermuthigt, sich neuerdings zur Besorgung von Versicherungen auf Gebäude, Möbeln, Maschinen, Geräthe, Vorräthe von Waaren, Feldfrüchte und Viehstand gegen Feuer und auf reisende Güter gegen alle Elementar-Schäden zu empfehlen, indem dieses die Versicherungszweige sind, welche die Riunione Adriatica di Sicurtà umfaßt.

Wenn nun die fortwährend diese Gegenstände treffenden Schäden, welchen auch die allermaßigsten unter Ihnen nicht entgehen, es Jedem aus Rücksichten der Selbsterhaltung gleichsam zur Pflicht machen, sich den Ertrag derselben bei den Versicherungs-Anstalten gegen ei-

ne im Verhältniß zur Gefahr immerhin billige Prämie zu verbürgen, so sind es wohl die oben angeführten Verhältnisse und Eigenschaften der Ratione, die ihr gerechte Ansprüche auf den Vorzug verleihen, mit welchen die Unterzeichneten bitten beehrt zu werden, bei denen so wie bei den an allen bedeutenden Orten aufgestellten Agenten, die Prospekte, Antragsbögen und Tariffe unentgeltlich zu haben sind, und wo man immer bereitwilligst alle weiter zu wünschende Auskünfte ertheilen wird.

Pesth, im October 1841.

Die General-Agentenschaft für Ungarn und Siebenbürgen.
B. Weiss et Comp.

Mit allerhöchster Bewilligung.

G i n z i g e

noch in diesem Jahre

Schon am 27. November

zur Ziehung kommende Lotterie der großen Herrschaft

LHOTTA-GENITSCHKOWA

im Königreiche Böhmen,

wofür eine baare Ablösung von

Gulden **200,000** W. W.

angeboten wird, und der schönen Besizung

Meta = Hof bei Grätz in Steiermark,

mit einer baaren Ablösung

von Gulden **60,000** W. W., welcher Gewinn sich durch einen Nebentreffer von **3200** Actien
im Nominal-Werthe von fl **40,000** W. W. auf den Betrag

von Gulden **100,000** W. W. erhebt.

Diese so ausgezeichnete Auspielung, deren Haupttreffer sich für jeden Sachkennner als ungemein werthvoll ausweisen,
enthält **21,535** Treffer, welche laut Spielplan gewinnen Gulden **600,000** W. W.

und bestehen in Treffern von

fl **200,000, 100,000, 42,500, 30,000, 21,000, 18,000, 12,500, 12,000** cc.

Die gelben Gratis-Gewinnst-Actien haben laut Spielplan, für sich allein Gewinnste
von Gulden **100,000, 50,000, 18,000, 12,500, 12,000** W. W. cc.

zusammen Gulden **290,000** W. W. betragend.

Der geringste Treffer der gezogen werdenden gelben Gratis-Gewinnst-Actien besteht in 20 fl W. W.; auf eine solche reich dotirte, gelbe Gratis-Gewinnst-Actie können demnach, im glücklichen Falle, nicht nur die großen Treffer von

Gulden **200,000** und **100,000**, zusammen **300,000** W. W.,

sondern auch außerdem, eine bedeutende Anzahl der übrigen großen Gewinnste fallen.

Die gelben Gratis-Gewinnst-Actien spielen, ohne Ausnahme, auch außerdem in der Hauptziehung, und demnach auf beide Realitäten-Treffer, wovon sie einen bestimmt gewinnen müssen, so wie auf alle übrigen Gewinnste mit. Bei Abnahme und baarer Bezahlung von 5 Actien, zu 12½ fl W. W. das Stück, auf einmal, wird eine gelbe Gratis-Gewinnst-Actie unentgeltlich verabfolgt.

Loose sind zu haben in der Parfumerie-Handlung „zur Minerva“
neben dem weißen Schiff bei

Pesth, im October 1841.

M. Lueff.

3 Vom Magistrat der Kön. Freistadt Pesth

wird bekannt gemacht, daß das städtische Gefäll der Steirn- und Slein-
gel-Neifen-Abnahme den 15. December 1841 gegen die in der städti-
schen Buchhalterei zur Einsicht erlegenden Bedingungen auf 3 Jahre,

das ist, vom 1. Februar 1842 bis letzten Jänner 1845 verpachtet wer-
den wird. Pachtlustige haben sich daher am obbestimmten Tage Früh-
um 10 Uhr, mit dem erforderlichen Neugeld von 320 fl. C. M. ver-
sehen, auf dem Rathhaus im Magistratzimmer einzufinden.